

(Nachbarsprach-) Lernen im Kindergartenalter**(von Laura Kopec, Mandy Mroß, Nora Salomon, Katja Hoffmann, Sara Lange)**

Folgend stellen wir Ihnen die theoretischen Hintergründe von KOMPI vor. Diese untergliedern sich in die Themenbereiche:

- (1) Lernen im Kindergartenalter
 - a) Lernen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa
 - b) Bezug zum Sächsischen Bildungsplan

1. Lernen im Kindergartenalter

„Spiel im Alltag ist die Hauptaneignungstätigkeit der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren.“ (Sächsischer Bildungsplan 2007: 14). Kinder in diesem Alter sind neugierig und aufgeschlossen gegenüber neuen Lerninhalten, haben Spaß daran Neues zu lernen und meist noch keine große Angst Fehler in der Aussprache von Fremdwörtern zu machen (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport 2009: 8). Sie lernen emotional, unbewusst, implizit und intuitiv. Erst ab dem Alter von 6 Jahren verändert sich im Verlauf der kognitiven Entwicklung das Lernen. Die Kinder beginnen reflektiert und bewusst Bildungsinhalte für sich zu entdecken und zu lernen, die für sie einen Nutzen sowie Chancen bezüglich ihrer Zukunft darstellen. Daher ist es mit Blick auf die angestrebte Zielgruppe, die Kindergartenkinder, besonders wichtig, Bildungsangebote so anzubieten, dass ihre angeborene Neugier, das Interesse und vor allem auch positive Gefühle, wie Freude und Spaß am Thema Grenzregion und Nachbarsprachen geweckt werden bzw. erhalten bleiben. Festzuhalten bleibt auch, dass der Lerneffekt bei Kindern immer auch an die Qualität und Quantität der in der Einrichtung durchgeführten Bildungsangebote gebunden ist. Die vermittelten Lerninhalte sollten daher im Idealfall dauerhaft integriert sein und eng verbunden mit dem Alltag der Kinder in den Einrichtungen angeboten werden, damit sie ihre Identität als Grenzbewohner und ein Sprachgefühl für die nachbarschaftliche Sprache entwickeln können. Diese Möglichkeit bietet sich z.B. im Rahmen der Immersionsmethode oder eines regelmäßigen sowie dauerhaften Angebots- und Begegnungsmodells an. Dabei können immer wieder bilinguale Erfahrungen gesammelt werden, da besonders bei der Immersionsmethode und dem Begegnungsmodell Kontakte mit Muttersprachlern bestehen (vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport 2009: 8).

a) Lernen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa

Das Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien stellt im Bereich der nachbarsprachigen Bildung eine Besonderheit und damit auch eine besondere Chance für Kinder der Region dar. Neben den Nachbarsprachen Tschechisch und Polnisch, wird in weiten Gebieten auch Sorbisch gesprochen und gelebt. Für Kinder der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa bietet diese geografische Besonderheit die Möglichkeit, Erfahrungen mit den drei Sprachen, aber auch Kulturräumen zu sammeln. Sie haben dadurch die Möglichkeit *Grenzkompetenz* zu entwickeln. Albert Raasch (2006) beschreibt mit diesem Begriff die Fähigkeit der Menschen einer Grenzregion, sich mit ihrer sozialen Rolle als Grenzbewohner zu identifizieren, diese bewusst zu leben, zu fühlen und zu nutzen. „Dafür spielen die



Sprache, das intelligente Sprachenlernen und das angemessene Sprachenlehren eine entscheidende Rolle“ (Raasch 2006: 6).

b) Bezug zum Sächsischen Bildungsplan

Verschiedenheit verweist auf Vielfalt und ist ein Bildungspotential für alle Kinder.
Sächsischer Bildungsplan 2007, S. 19

„Das Kennenlernen der eigenen Umgebung kann erweitert werden durch das Kennenlernen anderer Länder, anderer Religionen, anderer Sitten und Bräuche, anderer Kulturen und Lebensweisen“ (ebd.; S. 64). Aus der geografischen Lage der Region und der Tatsache, dass das Bildungsangebot KOMPI für die bereits genannten Zielgruppen, nämlich für die Kinder, die Eltern und die Fachkräfte von Kindertagesstätten, entwickelt wurde, ergibt sich die Bindung an den Sächsischen Bildungsplan. Dieser stellt als Leitfaden die Grundlage der Arbeit in Kindertagesstätten dar, die nach § 2 Absatz 1 des SächsKitaG Kindertageseinrichtungen an die Durchführung des Sächsischen Bildungsplans gebunden sind (vgl. SächsKitaG 2011, Sächsischer Bildungsplan 2007).

Noch ein Mal zur Erinnerung - **KOMPI ist in folgende Lernbereiche gegliedert:**

Wissen:

Die Kinder *erfahren* Interessantes und Besonderes über die Kultur, Sitten und Bräuche des Nachbarlandes.

Begegnung / Interkulturelle Kompetenz:

Die Kinder *erleben* während interkultureller Begegnungen etwas gemeinsam, z.B. bei Ausflügen, Festen oder in Partnereinrichtungen, im Nachbarland und durch die Nachbarsprache.

Sprache / Nachbarsprachliche Kompetenz:

Pädagogen und Kinder *nutzen aktiv* die Nachbarsprache in ihrem Alltag und bei interkulturellen Begegnungen.

Der Sächsische Bildungsplan bietet zur Orientierung sechs Bildungsbereiche an: somatische, soziale, kommunikative, ästhetische, naturwissenschaftliche und mathematische Bildung. Folgend wird dargestellt welche Bildungsbereiche von KOMPI angesprochen werden.

1) Somatische Bildung

Unter somatischer Bildung versteht der Sächsische Bildungsplan alle Bildungsaspekte die den Körper, die Bewegung und die Gesundheit betreffen. Die Lernbereiche (Wissen, Begegnung, Sprache) von KOMPI spiegeln sich nicht direkt in diesen Bildungsaspekten wider. KOMPI kann aber den Bereich der somatischen Bildung indirekt durch kreative, verknüpfende Angebote ansprechen.



Zum Beispiel:

- Während der täglichen Hygiene (Händewaschen, Körperpflege) kann die Nachbarsprache eingebunden werden.
- Bei Spielen von Bewegungsspielen aus dem Nachbarland mit den Kindern.
- Die Kinder können ihren Körper (z.B. Arme, Beine, Kopf...) auch in der Nachbarsprache benennen.

II) Soziale Bildung

Diesen Bereich definiert der Sächsische Bildungsplan als das Erleben, Aufbauen und Pflegen von sozialen Beziehungen zwischen Individuen oder Gruppen einer Gesellschaft, aber auch als das Kennenlernen von Demokratie, von Normen und Werten. Im Bildungsbereich der sozialen Bildung können die Kompetenzbereiche von KOMPI direkt verortet werden: Soziales Handeln mit anderssprachigen Personen aller Altersklassen während interkultureller Begegnungen und Toleranz gegenüber anderen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion, sind ein grundlegender Gedanke des KOMPI-Konzepts.

Zum Beispiel:

- Feste feiern mit der Partnereinrichtung
- Bei gemeinsamen Ausflügen in die Natur oder Stadt
- Durch das Knüpfen von Freundschaften

Besonders deutlich wird der Bezug zur sozialen Bildung im KOMPI-Lernbereich Interkulturelle Kompetenz. Hierbei stehen Begegnung innerhalb der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa im Vordergrund. Ein wesentlicher Anspruch von KOMPI, ist die Bildung von Partnerschaften und länderübergreifende Kooperationen zwischen Kindereinrichtungen (Krippen, Kitas, Vorschulen).

III) Kommunikative Bildung

Laut Bildungsplan ist unter dem Aspekt kommunikative Bildung zusammengefasst, was mit Kommunikation (verbal und nonverbal) in Verbindung steht – angefangen vom Spracherwerb über den Dialog bis hin zum Umgang mit Schriftsprache und Medien (Bücher, Internet und Computer). Auch dieser Bildungsbereich spiegelt die Kompetenzbereiche von KOMPI wider. Ohne Kommunikation ist keine (interkulturelle) Begegnung, kein Austausch möglich. Auch das Erleben und Erlernen einer Nachbarsprache ist ohne Kommunikation nicht möglich. In den Lernbereichen interkulturelle Kompetenz und nachbarsprachliche Kompetenz wird dies noch einmal deutlich. Denn: „Dafür spielen die Sprache, das intelligente Sprachenlernen und das angemessene Sprachenlehren eine entscheidende Rolle“ (Raasch 2006: 6).



IV) Ästhetische Bildung

Ästhetische Bildung im Sächsischen Bildungsplan meint die sinnliche Wahrnehmung, das Erleben von Kunst und Natur. Die Lernbereiche von KOMPI lassen sich hier direkt mit dem sächsischen Bildungsplan verbinden.

Zum Beispiel:

- mit Kindern Werke bekannter Künstler (Musiker, Maler etc.) des Nachbarlandes erleben
- Eindrücke von interkulturellen Begegnungen malen
- Lieder aus dem Nachbarland singen
- mit Kindern der Partnereinrichtung des Nachbarlandes basteln (z.B. mit Ton, Knete, Papier, Naturmaterialien)
- gemeinsam Theater spielen
- gemeinsam die Natur entdecken

Auch bei diesem Bildungsbereich sind qualifizierte Pädagogen/Innen gefragt, die KOMPI mit geeigneten Angeboten anpassen und kreativ in der Arbeit mit den Kindern anwenden.

V) Naturwissenschaftliche Bildung

Bei diesem Bildungsbereich steht laut dem Sächsischen Bildungsplan das Entdecken der Welt mit ihren Phänomenen im Vordergrund – die Kinder sind hierbei Entdecker und Forscher ihrer Welt. Wenn Kinder sich „auf die Reise machen“ und noch fremde Nachbarländer entdecken, kann KOMPI auch diesen Bildungsbereich einschließen.

Zum Beispiel:

- Wo leben wie viele Menschen?
- Welche Tiere und Pflanzen gibt es hier/ dort?
- Berühmte Entdecker und Erfinder des Nachbarlandes kennenlernen

VI) Mathematische Bildung

Laut sächsischem Bildungsplan beinhaltet dieser Bildungsbereich nicht nur das pure Zahlen- und Mengenverständnis, sondern vor allem auch Problemlösekompetenz. Das Erleben von Relationen – zum Beispiel wie leicht oder schwer, dick oder dünn etwas ist – sind hierbei wichtige Sachverhalte die zum mathematischen Verständnis beitragen. Mit KOMPI können diese Punkte angesprochen werden.



Zum Beispiel:

- durch das Begreifen und Erleben von Ländergrenzen und Größen
- Wie groß ist das Land in dem ich wohne und wie groß ist das Land nebenan?
- durch Abzählreime in der Nachbarsprache
- Zählen können, in der Muttersprache und in einer Nachbarsprache

Damit kann KOMPI alle Bildungsbereiche, die im sächsischen Bildungsplan beschrieben sind, abdecken. Dies ist allerdings nur möglich, wenn die Pädagogen/Innen der beteiligten Einrichtungen die notwendigen Angebote gestalten. Der Fokus von KOMPI liegt aber in erster Linie auf der Förderung von sozialer und kommunikativer Bildung, da diese als Hauptbestandteile der Grenzkompetenz gesehen werden (Raasch 2006: 6 f.).

Die oben genannten Beispiele sind Vorschläge, die in Einrichtungen realisiert werden können. Einrichtungen soll so der Einstieg erleichtert und dazu angeregt werden hier eigene Angebote zu entwickeln.

Quellen

IHK Düsseldorf 2011, URL:

<http://www.duesseldorf.ihk.de/produktmarken/Weiterbildung/Weiterbildungsabschluesse/1287432/fremdsprachenpruefungen.html>, (Stand 11.06.2010)

Pontes 2011, URL: <http://www.pontes-pontes.de/home/kompetent-hoch4.html>, (Stand 11.06.2010)

Raasch, Albert. Grenzkompetenz - ein Weg nach Europa. In: Grenzkompetenz - Eine Qualifikation für Europa. Brüssel, 2006

Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport (Hrsg.): Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, Dresden: SDV Die Medien AG, 2009

Sächsisches Staatsministerium für Soziales (Hrsg.): Der sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege. Dresden: SV SAXONIA VERLAG, 2007

SächsKitaG 2011, URL:

<http://www.revosax.sachsen.de/Details.do?sid=1402212639231&jlink=p1&jabs=4>, (Stand 11.06.2011)

